



BI „Lebenswertes Paudorf“
Wolfgang Janisch
Schlossstraße 7
3508 Meidling
Mobil +43 650 710 24 99
wmjanisch@a1.net

BI „Freunde und Freundinnen
des Dunkelsteinerwalds“
Walter Kosar
1080 Wien, Neudeggasse 14
Mobil +43 676 301 84 59
info@dunkelsteinerwald.org
www.dunkelsteinerwald.org

An
Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Gruppe Baudirektion
z. Hd. Herrn DI Walter Steinacker
Landhausplatz 1
3109 St. Pölten

Einschreiben

Meidling / Wien, 3. Dez. 2018

**Ihr Schreiben BD1-A-101/570-2018
Antworten auf nicht gestellte Fragen**

Sehr geehrter Herr DI Steinacker,

wir beziehen uns auf Ihr Schreiben vom 26. November 2018. Es verstärkt leider unsere Vermutung, dass die Behörde nicht die Interessen der Bevölkerung, sondern bloß die Interessen des Steinbruchbetreibers vertritt. Umso mehr haben wir dazu einige Anmerkungen und Fragen.

ad a) "Stadlober-Gutachten"

Es ist genau das passiert, was wir nicht verlangt haben! Wir wissen, dass das "Stadlober-Gutachten" ein Privatgutachten ist, aber die Behörde muss das überprüfen, so wie es im Bescheid genau definiert ist. Die Behörde muss sich das genau anschauen und alles, was nicht bescheidkonform ist beanstanden.

Frage: Welche Mängel hat der Sachverständige im Mai 2018 erhoben?

ad b) Nordwand

Auch hier liegt eine Themenverfehlung vor. Wir haben nicht behauptet, dass der Abbau an der Nordwand-Oberkante überschritten wurde. Wir teilten Ihnen mit, dass der Abbau im Solebereich bzw. dass der Tiefenabbau bis an die Grenze der Nordwand vorgetrieben wurde und wird, obwohl 35 Meter Abstand gehalten werden muss und der Bereich des Tiefenabbaus gekennzeichnet und verheimt werden muss. Dazu haben wir Ihnen entsprechende Beweisfotos vorgelegt. Die Auflagen (5 m breiten Sicherheitsstreifen vor der Nordwand, 8 m tiefen und 18 m breiten Graben, 5 m hohen und an der Basis 12 m breiten Schutzwall) gemäß Bescheid - KRW2-M-0415/003 vom 26. Juni 2008 - wurden bislang nicht bzw. nur teilweise (Schutzwall) ausgeführt.

Frage:

Warum toleriert die Behörde, dass Bescheidauflagen nicht eingehalten werden?

ad c) Ostwand

Es ist auch skurril, dass ein Beamter, der einen offensichtlich falschen Bericht abgibt, gefragt wird, ob dieser Bericht stimmt. Dass dem Sachverständigen unsere Fotos - auf denen eindeutig zu sehen ist, dass der Bagger außerhalb der Abbaugrenzen abbaut - nicht bekannt sind, haben wir angenommen. Er müsste - als Sachverständiger - das allerdings selbst erkennen.

Der Abbau an der Ostwand findet nicht an der Bergstraße, sondern auf der natürlichen Geländekuppe statt, die außerhalb des Abbaubereiches liegt. Auch dazu haben wir Ihnen Beweisfotos vorgelegt. Der außerhalb des genehmigten Abbaubereiches bestehende Bergrücken im südlichen Bereich der Ostwand wurde, wie den vorgelegten Fotos zu entnehmen ist, massiv abgebaut. Das Höhengniveau wurde um etwa sechs bis acht Meter abgesenkt! Hätte sich der ASV für Geologie die Eingaben vom 21. September 2017, 22. November 2017, 9. Jänner 2018, 11. Februar 2018, und 3. April 2018 gelesen und die vorgelegten Beweisfotos angeschaut, so hätte dieser zu einem anderen Ergebnis kommen müssen! Der ASV für Geologie soll glaubhaft erklären, wie es möglich ist, dass der eindeutig außerhalb des genehmigten Abbaubereiches im südlichen Bereich der Ostwand gelegene Bergrücken ohne Abbau „verschwunden“ ist. Tatsache ist, dass im Bereich der Ostwand, im Zuge der Abbautätigkeit und der neuerlichen Errichtung eines Umfahrungsweges im August 2017 (der seit Jahren bestehende Umfahrungsweg wurde in diesem Bereich größtenteils abgebaut), die bestehenden Abbaugrenzen offensichtlich erheblich überschritten und neue Erosionsflächen freigelegt wurden. Hier wird in Boden, Landschaft und in natürliche Lebensräume nachhaltig eingegriffen!

Reifenwaschanlage und Straßenverschmutzung

Zur mangelhaften Reifenwaschanlage und der beanstandeten, permanenten Straßenverschmutzung haben Sie leider überhaupt keine Stellungnahme abgegeben, was wir hiermit einfordern!

Fazit

Warum ist die Behörde, warum sind Sie, nicht willens oder fähig, unsere Eingaben sinnerfassend zu hören, zu lesen und uns ernst zu nehmen? Die Bürgerinitiativen "Lebenswertes Paudorf" und "Freunde und Freundinnen des Dunkelsteinerwalds" sowie die Bevölkerung fühlen sich dadurch nicht gerade wertgeschätzt, sondern eher provoziert. Es ist an der Zeit, diese undemokratischen und einer Behörde unwürdigen Spielchen, wie Verzögern, Verwirren und das unklare Beantworten von Eingaben bzw. Anfragen zu beenden. Wir ersuchen Sie daher um einen Bewusstseinswandel und eine seriöse Stellungnahme zu den genannten Themen und Fragen.

Danke im Voraus und beste Grüße


Walter Kosar
(im Auftrag beider Bürgerinitiativen)

Verteiler:

Mag.a Johanna Mikl-Leitner, Landeshauptfrau von Niederösterreich
Mag. Thomas Hansmann, NÖ Umweltschutz